

DIE LINKE OV Troisdorf, Gldenbergr.4, 53840 Troisdorf

**Herrn
Manfred Uedelhoven
Kölner Str.176
53840 Troisdorf**

Ortsvorstand Troisdorf
Herbert Schbel (Stellv. Sprecher)
Alfred Delp Str. 38
53840 Troisdorf
Telefon 02241 / 165392
Mobil 0178 / 3295533
HerbertSchuebel@t-online.de

Troisdorf den 29.Dez, 2008

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW

Entwicklung und Vorlage eines Armutsberichts für die Stadt Troisdorf

Der Rat der Stadt Troisdorf möge folgenden Beschluss fassen:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung Troisdorf zur Erarbeitung und Vorlage eines Armutsberichts für die Stadt Troisdorf, der jährlich zum Stichtag 1. Juni der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Der erste Armutsbericht der Stadt Troisdorf soll zum 1. Juni 2009 erscheinen.

Begründung:

In einer Anfrage des Ortsverbandes DieLinke Troisdorf zum Thema Altersarmut war die Verwaltung laut ihrem Schreiben vom 09.10.2008 nicht in der Lage konkrete Zahlen zu diesem Thema zu nennen. Da sie: „weder rechtlich noch tatsächlich die Möglichkeit sehe, unsere Anfrage zu beantworten“. „Die Stadt verfügt über keinerlei Daten hierzu“. Die Verwaltung, Herr Fuchs, verweist in seinem Schreiben auf die entsprechenden Berichte der Bundesregierung. Dieses ist einer Kommune mit über 76.000 Einwohnern nicht angemessen. Wir sehen hierin ein Versäumnis der Verwaltung, sich mit den anstehenden Fragen der Zeit zu beschäftigen und zukunftsweisende Entscheidungen hierzu bewusst zu behindern.

Bereits etliche Kommunen in NRW erarbeiten und veröffentlichen in regelmäßigen Abständen sogenannte Armutsberichte, die den kommunalen Behörden als Grundlage für die örtliche Sozialplanung wie auch der Organisation und Veränderung örtlicher Hilfesysteme dienen. Grundlage eines Troisdorfer Armutsberichts sollten die vorhandenen Daten sein, die mit kommunalen Umfrage-Ergebnissen folgender Fragen ergänzt werden.

1. Welchen Armutsbegriff legt die Verwaltung zu Grunde?
2. Wie viele Troisdorfer BürgerInnen sind von Armut insgesamt betroffen oder bedroht?

3. Welche geografischen Schwerpunkte gibt es in Troisdorf, wo von Armut betroffene Bürger leben (z. B. Mendener Str. FWH))
4. Wie vielen Kinder sind von Armut betroffen
 - Kinder unter 3 Jahren
 - Kindergartenkinder
 - Grundschul Kinder
 - Kinder auf weiterführenden Schulen)?
5. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene sind von Armut betroffen?
6. Wie viele von Armut betroffene Schulkinder auf weiterführenden Schulen besuchen
 - Gymnasium
 - Realschule
 - Hauptschule im Verhältnis zu allen anderen Kindern?
7. Wie viele von Armut betroffene Kindergartenkinder besuchen regelmäßig den Kindergarten?
8. Wie viele von Armut betroffene Schulkinder besuchen die OGS Ihrer jeweiligen Schule?
9. Wie viele von Armut betroffene Erwachsene gibt es in Troisdorf (Hartz iv-Empfänger, Empfänger von Sozialhilfe und Grundsicherung, Asylsuchende..) insgesamt.
10. Wie viele von Armut betroffene alte Menschen (Seniorinnen und Senioren mit Grundsicherung oder Renten unterhalb der Grundsicherungssätze) gibt es in Troisdorf.
11. Wie viele Männer und wie viele Frauen sind von Altersarmut betroffen?
12. Wie ist die Prognose bezüglich der Altersarmut in Troisdorf?

Die aktuelle Wirtschaftskrise wird auch vor Troisdorf nicht halt machen. Es ist davon auszugehen, dass schon im 1. Halbjahr 2009 auch in Troisdorf die Zahl der Arbeitslosen und damit die Zahl der von Armut bedrohten und betroffenen Menschen wieder ansteigen werden.

Als eine mögliche Form eines Armutsberichts sei hier der Armutsbericht der Stadt Remscheid erwähnt.

<http://www.remscheid.de/Shopdokumente/51Armutsbericht.pdf>,

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Schübel